

Stadtarchivarin Barbara Löslein scheidet nach 27 Jahren aus dem Amt

Diplom-Archivarin behütete das Gedächtnis der Stadt

Als Hüterin von mittlerweile 1.009 laufenden Metern Archivgut hat die Leiterin des Stadtarchivs, Barbara Löslein, mehr als 27 Jahre lang das Gedächtnis der Stadt Neckarsulm bewahrt, geordnet, dokumentiert und für die Öffentlichkeit erschlossen. Zum Jahresende scheidet die studierte Historikerin und Diplom-Archivarin vor allem aus privaten, familiären Gründen aus dem Dienst aus. In einer Feierstunde im Stadtmuseum wurde Barbara Löslein jetzt offiziell verabschiedet. „Indem wir heute auf Ihre Tätigkeit zurückblicken, beschreiben wir auch, was wir mit Ihnen verlieren“, erklärte Oberbürgermeister Steffen Hertwig.

Barbara Löslein studierte Judaistik und lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Freien Universität Berlin und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Ihre historischen Studien schloss sie mit dem wissenschaftlichen Grad „Magister Artium“ ab. Es folgte die Ausbildung zur Diplom-Archivarin im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Fachhochschule für Archivwesen Marburg. Das anschließende Abschlusspraktikum absolvierte die Jubilarin im Stadtarchiv Marbach. Am 1. Oktober 1992 übernahm Barbara Löslein die Leitung des Stadtarchivs Neckarsulm als erste ausgebildete Facharchivarin. Sie war verantwortlich für alle Bereiche des kommunalen Archivwesens, die historisch-wissenschaftliche Aufarbeitung der Stadtgeschichte und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit.

OB Hertwig: „Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit“

„Das ist keinesfalls eine trockene und langweilige Aufgabe, sondern eine sehr abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit“, betonte Steffen Hertwig. „Die Beschäftigung mit Informationen aus den Archiven ist für die Gestaltung der Zukunft unerlässlich.“ Angesichts schwieriger gesellschaftlicher Veränderungsprozesse sei es wichtig, aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen, so der Oberbürgermeister.

Ihr Fachwissen brachte Barbara Löslein auch in den Umbau des Gebäudes Marktstraße 16 zum heutigen Stadtarchiv ein. Sie begleitete die Planungen von 2006 bis 2009. Mit ihren wissenschaftlichen Kenntnissen und fundiertem Rat unterstützte sie als Mitglied der Lenkungsgruppe außerdem die Umsetzung der Konzeption für das Stadtmuseum, das Anfang 2007 eröffnet wurde. Bei der Vorbereitung der 1250-Jahr-Feier im Jahr 2021 habe Barbara Löslein „im Vorfeld tatkräftig mitgearbeitet“, bestätigte Steffen Hertwig. „Ich bedauere es außerordentlich, dass Sie bei



Stadtarchivarin Barbara Löslein (Mitte) wurde im Stadtmuseum Neckarsulm offiziell verabschiedet: (v.l.) Hauptamtsleiter Frank Moll, Museumsleiterin Natalie Scheerle-Walz, OB Steffen Hertwig und Heimatvereinsvorsitzender Bernd Herrmann.
Foto: snp

der Planung nicht mehr mitwirken werden.“

Zum Abschied dankte OB Hertwig der Stadtarchivarin im Namen des Gemeinderates und auch persönlich für ihre Tätigkeit und ihr herausragendes Engagement. „Ich habe Sie als engagierte, verantwortungsbewusste, verlässliche und fleißige Mitarbeiterin kennengelernt, die ihren Aufgaben in herausragender Weise nachkommt.“

Mit Liebe zum Archiv

Dieses Urteil bestätigte Museumsleiterin Natalie Scheerle-Walz. „Sie sind eine Archivarin, die ihre Arbeit lebt und sehr schätzt.“ Mit „bewunderungswürdiger Genauigkeit und Liebe zum Archiv“ habe Barbara Löslein 27 Jahre lang Archivmaterial gesichtet, verwahrt, bearbeitet und geordnet. „Was im Archiv gesammelt wird, bildet das Fundament unserer Gegenwart“. Barbara Löslein sei so eng mit dem Stadtarchiv Neckarsulm verbunden gewesen, dass man fast schon von dem „Archiv Löslein“ sprechen könne, bemerkte Natalie Scheerle-Walz. „Mit Ihnen geht ein Stück Stadtidentität verloren.“

Im Namen der Mitarbeiter wünschte der Leiter des Haupt- und Personalamtes, Frank Moll, der scheidenden Stadtarchivarin alles Gute. Barbara Löslein sei nicht nur als Fachkraft, sondern auch als Mensch eine „bewährte und beliebte Kollegin“ gewesen.

Die Grüße aller Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins, nämlich genau 201, überbrachte dessen Erster Vorsitzender Bernd Herrmann. „Uns vom Heimatverein werden die Artikel von Frau Löslein sehr fehlen.“ Er dankte Barbara Löslein für die

gute Zusammenarbeit, vor allem bei der Redaktion der „Historischen Blätter“ des Heimatvereins und der Unterstützung der Heimatforscher.

In ihrer Zeit als Stadtarchivarin publizierte Barbara Löslein eigene Forschungen und Festschriften zu Personen oder Jubiläen. Dazu gehörte die Festschrift „1250 Jahre Eisesheim“, der zweite Chronikband „Chronik der Stadt Neckarsulm 1977-2000“, den sie zusammen mit dem Historiker Dr. Bernd Liebig verfasste, und die Redaktion der 2002 erschienenen, ersten fundierten Ortsgeschichte von Dahlenfeld, für die sie auch eigene wissenschaftliche Beiträge lieferte.

Barbara Löslein veröffentlichte zudem 15 Broschüren, vier Historische Blätter und etwa 80 Presseberichte zu historischen Themen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bot sie regelmäßig öffentliche Führungen durch das Stadtarchiv sowie Führungen zu stadtgeschichtlichen Themen an. Bei allen Fragen zur Stadtgeschichte fungierte sie als Ansprechpartnerin für Wissenschaftler, Heimat- und Familienforscher sowie Studenten und Schüler. In ihrer aktiven Dienstzeit beriet sie 2.585 Besucher, beantwortete 2.609 Anfragen und organisierte 189 Veranstaltungen, darunter Führungen, VHS-Kurse und Ausstellungen. Auch an dem neuen Stadtgeschichtsbuch, das zum 1250. Stadtjubiläum erscheint, arbeitete sie mit.

Nachdem sie bislang zwischen Neckarsulm und Friedrichshafen pendelte, zieht sie jetzt dauerhaft zu ihrem Mann Thomas Goldschmidt an den Bodensee. Der frühere Stadtmarketing-Beauftragte der Stadt Neckarsulm arbeitet dort als Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH. (snp)